



Der Singkreis Wetzikon im Hintergrund bei einem vergangenen Auftritt auf der Bühne der Aula der Wetziker Rudolf-Steiner-Schule. Archibild: James D. Walder

Kondition für «Passion»

WETZIKON/EGG. Die Wetziker und Egger Singkreise treten je mit einem Oratorium auf. Im Zentrum steht nicht die perfekte Aufführung, sondern die Begeisterung für die Sache.

WERNER GUBSER

Ein zweistündiges Oratorium fordert von einem Laienchor Ausserordentliches. Die Chorleiter verlangen allenthalben an Konzentration und Durchhaltewillen. Je näher das Aufführungsdatum rückt, umso mehr fügen die Dirigenten weitere Probetage und gar Probewochenenden zwischen die wöchentlichen Übungsstunden ein. In den ersten Proben für Bachs «Johannespassion» habe es geharzt, sagte der Dirigent des Wetziker Singkreises, Reto Fritz, man sei nur langsam vorwärtsgekommen. «Der Chor war aber gerne bereit, geduldig zu üben.»

Der Wetziker Chorleiter, wie auch Ernst Buscagne, Dirigent des Singkreises Egg, schlagen jeweils ihren Chören vor, welches Werk als nächstes in An-

griff genommen wird. Buscagne weiss, dass Haydns «Jahreszeiten» von den Sängerinnen und Sängern viel verlangt, und hält es für möglich, dass an der Aufführung nicht alles perfekt sein wird. Am Jagdchor und am Weinchor hätte besonders hart gearbeitet werden müssen, so der Dirigent. «Dass alles stimmt, ist für mich zweitrangig», sagt Buscagne. «Ich freue mich über das tolle Werk und über die Begeisterung und das Vergnügen, das meine Sänger zum Ausdruck bringen.» Bezaubert ist die Präsidentin Marianne Angehrn vom Chorlied «Dann bricht der grosse Morgen an»: «Dieses ist wie ein Schlussbouquet und ertönt ständig in meinen Ohren.»

Finanzielle Aspekte

Gerne würde Dirigent Buscagne einmal Verdis «Requiem» aufführen, jedoch der zu kleine Raum der Egger Kirche verunmöglicht dies. «Zudem wäre die Akustik zu laut.» An Hanns Eislers «Deutsche Sinfonie» hat der Dirigent auch schon gedacht. «Der Chor wäre dazu schon imstande, aber die grosse Besetzung des Orchesters risse ein Loch in die Vereinskasse.

Selbst Haydns «Jahreszeiten» gelten als finanzieller Grenzfall.»

Bei der Wahl der einzutübenden Werke achtet der Dirigent des Wetziker Singkreises auf Abwechslung. Nach einer lateinisch und einer englisch gesungenen Aufführung in den vergangenen Jahren ist mit der «Johannespassion» wieder die deutsche Sprache an der Reihe. Reto Fritz möchte einmal Beethovens «Missa solemnis» einüben. «Für den Chor wäre dieses Werk nicht etwa zu schwierig», sagt der Dirigent, «aber wir müssten dafür länger als ein Jahr proben.»

Schauspielernde Sänger

Eine gute Kondition sei laut Reto Fritz für die «Johannespassion» nötig, denn da gebe es kaum Pausen zur Entspannung. Schon beim Eingangschor werde Durchhaltewillen verlangt, so Fritz, dieser dehne sich nämlich über zehn Minuten aus. Dem Chorleiter persönlich sagt die «Johannespassion» eher zu als etwa die Werke von Händel: «Die Melodien sind ganz dicht ineinander verwoben, und Pausenzeichen sind zwischen den Noten kaum anzutreffen», so der Wetziker Chorleiter.

KONZERTE DER SINGKREISE

Die Aufführungen der Singkreise von Wetzikon und Egg finden statt:

■ Singkreis Wetzikon, «Johannespassion» von Johann Sebastian Bach am Sonntag, 13. November, um 17 Uhr in der reformierten Kirche Wetzikon.

■ Singkreis Egg, «Die Jahreszeiten» von Joseph Haydn am Samstag, 12. November, um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Oberstrass in Zürich und am Sonntag, 13. November, um 17.15 Uhr in der reformierten Kirche Egg. (zo)

«Bach stellt in dieser Passion hohe Anforderungen an die Konzentration der Sänger. Es gibt Dialoge, der Chor antwortet oder macht sich mit Zwischenrufen bemerkbar, auch dürfen die Sänger schauspielern und etwa eine geifernde Volksmasse darstellen», so Fritz. Im Wechsel zu diesen opernhafte Teilen gesellten sich als Kontraste die elf Choräle, die recht einfach zu singen seien und auf Sänger wie aufs Publikum beruhigend wirken würden.

Programme, die aber auch sehr hohe Stimm- und schlaufen wiedergibt. Da sich, dass Ulrich mit sich singen kann, was beim anzukommen scheint: Im Jahres wurde er mit dem novationspreis «SurPrix» net, und erst gestern wo dass er den Deutschen K 2012 in der Sparte C Musik erhält. Der Preis bedeutendste Auszeichnung deutschsprachigen Raum geben wird.

Martin O. zeigt sein Programm «Freitag, 11. November, um 20.30 Uhr Wetzikon. Infos: www.scale-wetzikon.ch»

Neuer Stipendiat

DÜBENDORF. Seit dem arbeitet der Künstler Michael Eul städtischen Atelier an der 10. Der in Zürich wohnhaft wird für ein Jahr Stipendiat am Atelier sein.

Eul wurde in 1966 in Düren, studierte Kunstgeschichte, Kunst und Philosophie an der Universität in Zürich. Bis 2004 war er in der Herstellung seiner Kunstwerke tätig. Der Künstler primär die Dimensionen der Zwischenräume und die Geometrie ins Zentrum. Michael Eul ist ein Meister der Fertigung von geometrischen Objekten spezialisiert in verschiedenen Materialien vor allem Papier und Pappe. (zo)